

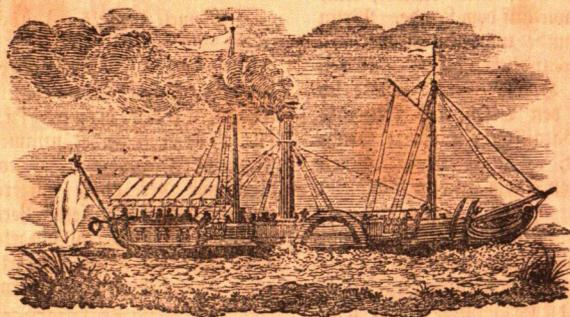
Memeler Dampfboot.

N^o 11.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857

den 26. Januar.



Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 26., Abends 7 Uhr, Generalprobe zum Laadeschen Sinfonie-Concert; 8 Uhr, Gesangverein von Giel (Hauptprobe zum Concert). Den 27., Vorm. 10 Uhr, im Zimmermeister Müllerschen Speicher, Rossgarten, Auction von Brachhanf zc.; Nachm. 2 Uhr, in Lippers Hotel Auction von Spiegel, Bettstellen zc.; Abends 7 Uhr, Sinfonie-Concert von Laade.

Rundschau.

Die „Boss. Ztg.“ meldet: „Bei der Investitur mit den Insignien des Schwarzen Adlerordens, welche Se. Majestät der König am 18. d. M. Allerhöchst unter anderen Personen an dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel vollzogen, nachdem, wie bekannt, die Ernennung denselben bereits bei seiner Anwesenheit in Paris während des Friedens-Congresses überrascht hatte, hoben Allerhöchst Sie auch das als rühmlich hervor, daß der mit dem höchsten Orden der Monarchie Bekleidete auf echt christliche Weise so vielfache Angriffe auf seine Person mit Stillschweigen oder Wohlthaten beantwortet habe.“ — In der Sitzung des Hauses der Abgeordneten am 20. d. M. machte der Ministerpräsident folgende Mittheilung: „Meine Herren! Als die gegenwärtige Session des Landtages eröffnet wurde, haben des Königs Majestät am Schlusse der Thronrede den Fall zu bezeichnen geruht, in welchem Allerhöchst Sie die Bekraftung des Landes mit Rücksicht auf die Ereignisse aufzubieten entschlossen seien, die sich in Neuenburg zugetragen haben. Wir waren Willens, vorbereitet und im Stande, für die Rechte des Königs erforderlichen Falles mit den Waffen einzutreten, aber diese Nothwendigkeit liegt jetzt nicht mehr vor. Wir haben nunmehr die Kunde, daß die in Neuenburg in Haft gehaltenen Unterthanen des Königs bedingungslos auf freien Fuß gesetzt sind. Es wird jetzt also möglich sein, die Neuenburgischen Verhältnisse im Wege der Europäischen Conferenz zu ordnen. Meine Herren! Sie werden es natürlich finden, daß ich mich auf diese kurze Bemerkung beschränke, dennoch habe ich Ihnen diese bei dem hohen Interesse, welches die Sache gewährt, nicht vorenthalten wollen.“ (Lebhaftes Bravo.) — Von Seiten Preußens ist an die Großmächte, welche das Londoner Protokoll im Jahre 1852 mit unterzeichnet haben, nach der friedlichen Wendung, welche die Neuenburger Angelegenheit durch die Beschlussfassung der Eidgenössischen Bundesversammlung genommen hat, die Eröffnung ergangen, daß Preußen alle militairischen Maßregeln einstellen werde und bereit sei, auf Unterhandlungen Behufs einer endgiltigen Regelung der Neuenburger Streitfrage mit den Mitunterzeichneten des Londoner Protokolls einzugehen. Zu der Conferenz, welche zu diesem Zwecke zusammenzutreten wird, dürfte auch ein Vertreter der Eidgenossenschaft hinzugezogen werden. Der Ort, wo diese Conferenz stattfinden

wird, ist noch nicht festgestellt, obwohl Karlsruhe vielfach bezeichnet wird. — Nach den in Berlin eingetroffenen Nachrichten, sind die Neuenburger Royalisten am 18. d. Mts. wohlbehalten auf französischem Gebiete eingetroffen. — Graf Wartenleben, königlicher Major a. D. und Kammerherr auf Carow bei Genthin (Provinz Sachsen), bietet den in Freiheit gesetzten königlich gesinnten Neuenburgern auf seinen Besitzungen eine Zufluchtsstätte an, insoweit sie derselben bedürftig sein sollten. — Die Verurtheilung Berger's, des berüchtigten Mörders des Erzbischofs von Paris, oder vielmehr die dramatischen Debatten, zu denen dessen Prozeß Veranlassung gegeben hat, beschäftigen noch fortdauernd ganz Paris. Der Mörder erregt allgemeinen Abscheu, obgleich auch die Enthüllungen, mit denen er in jedem Augenblick drohte, die man aber zu verhindern suchte, nicht ohne Sensation geblieben sind. Nur zur Unterzeichnung des Cassationsgeheuchs wurde dem Verbrecher die Zwangsjacke abgenommen. — Die nach dem Persischen Meerbusen gesandte Flotte ist in so großartigem Maasstabe ausgerüstet, als es der Indischen Regierung in der Eile möglich war, und die Schnelligkeit, mit welcher sie zur Abfahrt fertig geworden und abgefanrt wurde, legt ein günstiges Zeichen der Energie jener Regierung ab. Um den Landkrieg in Persien mit einigem Erfolge fortsetzen zu können, werden bedeutende Verstärkungen der Truppenmacht aus England nothwendig sein. — In Berlin dauert der Geldmangel auf eine beunruhigende Weise fort. Man befürchtet, daß dadurch bald eine bedenkliche Krisis für das Geschäftsleben eintreten werde. — Die Nothwendigkeit von Errichtung einer Hypothekenbank für Berliner Grundbesitzer tritt immer mehr hervor, weil letztere sonst bei der Kündigung der Hypotheken, die jetzt in großer Anzahl geschehen, in ihren Finanzen gänzlich zerrüttert werden würden.

In Taurrogen ist die Kinderpest ausgebrochen und in Folge dessen Grenzsperrre eingetreten. Der Importverkehr auf der Zollstraße Laugszargen ist aufgehoben, der Postenlauf bleibt. Juden ist der Eintritt verboten.

Ein Mädchen-Geheimniß.

(Fortsetzung.)

Zum dritten oder vierten Mal hatte ich alle Waffenstücke und Silber an den Wänden von Hauptmann Reichardt's Wohnzimmer die Revue passiren lassen und konnte mich einer Anwandlung von Gähnen nicht erwehren, denn die Erzählung der Waffenthat, wie der Hauptmann bei Mohilew mit eigener Hand sechs Kosaken niedergemacht und eine Fahne wieder herausgehauen hatte, wollte kein Ende nehmen. Da platzte ich endlich mitten in die Geschichte hinein mit der unartigen Frage: „Gehört Ihnen dieses Haus hier schon lange, Herr Hauptmann?“

„Seit einundzwanzig Jahren!“ erwiderte er mit einem ungeduldrigen Blick. „Als ich meinen Abschied nahm, kaufte ich mir dieses Häuschen hier und habe es seither immer bewohnt: meine arme Frau ist in diesem Zimmer hier gestorben und ich habe mir gelobt, es ebenfalls bis zu meinem einstigen Ende zu bewohnen. Ich habe keine Kinder, keine Anverwandten und lebe hier so still wie auf dem Lande. Wenn mich nicht hie und da einige Freunde und alte Kameraden besuchen,“ setzte er mit einem freundlichen Blick auf den Major hinzu und drückte ihm die Hand, — „so würde ich wie ein Einsiedler leben. — Auf den Befehl des Generals formirten wir also mit unserm Bataillon ein Carré,“ fuhr Reichardt in seiner Erzählung fort, — „und taum standen wir, so wurden wir auch schon von einem ganzen Schwarm Kosacken angegriffen!...“

Ich begriff sogleich, daß ich durch meine Frage nicht weiter gekommen war und beschloß, mich deutlicher auszu- drücken. Auf die Gefahr hin, den Hauptmann zu ärgern, unterbrach ich zum zweiten Male die Erzählung, die er wie- der aufgenommen hatte; das war allerdings grob, allein man denkt nicht lange nach, wenn man von einer Art fixer Idee beherrscht wird. Als daher der Hauptmann im Erzäh- len innehielt, einen Sidibus ergriff und an seine Zündma- schine hielt, um die ausgegangene Pfeife wieder anzustecken, benützte ich die Pause und fragte mit brennender Neugier: „Herr Hauptmann, wer wohnt denn über Ihnen im zweiten Stockwerke?“

Diesmal sah er mich mit seinen grauen Augen so fest an, daß ich unwillkürlich den Blick niederschlug und er ließ den brennenden Sidibus wieder ausgehen. — „Aha!“ rief er lächelnd, doch ohne Unmuth; „der junge Herr hat Mam- sell Augusten bemerkt?“

Ich wußte nun wenigstens ihren Namen und verzwei- felte nicht mehr daran, auch alle übrigen Nebenumstände zu erfahren, die mir zu wissen nöthig schienen, denn ich rech- nete auf die Redseligkeit des Hauptmanns. — Was für eine Person mußte aber diese Auguste sein, daß schon bei Nennung ihres Namens der Hauptmann sein Carré und seine Kosacken vergaß?

„In der That, ich habe das Fräulein am Fenster ge- sehen,“ erwiderte ich und suchte dabei den Gleichgiltigen zu spielen.

„Und Sie haben das Mädchen hübsch gefunden, nicht wahr?“ fragte er in einem Tone des aufrichtigsten Enthu- siasmus, der den Major und mich lächeln machte. Reichardt schien den Eindruck garnicht zu bemerken, welchen seine Worte hervorbrachten. — „Ja, von der Schönheit des Körpers will ich noch garnicht einmal reden,“ fuhr er fort; „Auguste ist ein schönes Mädchen und kann es darin mit mancher vornehmen Dame aufnehmen. Aber das sind Täu- delereien, die mit der Zeit vergehen! Allein die geistigen Vor- züge, die Moral, stelle ich weit höher und da kann ich Ih- nen sagen, mein junger Freund, Auguste ist ein wahrer Engel und der liebe Gott scheint meiner Treu fast einen Mißgriff begangen zu haben, als er bloß ein Frauenzimmer aus ihr macht....“

(Fortsetzung folgt.)

(Inserat.) Der Inhaber einer am Krönungsball der Schützengilde mitgenommenen Paar Gummischuhe wird ge- beten, wenn derselbe nicht will seinen Namen öffentlich lautbar werden lassen, selbige in der Buchdruckerei des Dampfbootes abzugeben. L.

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute früh wurde meine liebe Frau Therese, geb. Hancke, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

J. Schulze.

(Todesanzeige.) Sanft entschlief nach 15tägigem schwe- ren Leiden an Hirnentzündung unsere innigstgeliebte Tochter, im Alter von 8 Jahren 3 Monaten. Diejen für uns schmerz- haften Verlust zeigen allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an.

C. Werkmeister nebst Frau.

Remel, den 25. Januar 1857.

Die Verloofung

der uns gütigst überwiesenen Geschenke — unter denen als Hauptgewinn eine goldene Cylinder-Uhr für Herrn, findet nunmehr an einem noch später zu be- stimmenden Tage im Februar statt und bitten wir, auch bei Abnahme der Loose um recht zahlreiche Bethheiligung der geehrten Gönner unseres Vereins. Da die circulirende Liste vielleicht nicht überall hingelangen möchte, so sind auch Loose a 15 Sgr. bei Frau Dorothea Sudermann zu haben. Der Verein für Armen- und Krankenpflege.

Im Saale des Hotel de Russie.

Dienstag, den 27. Januar, viertes Sinfonie-Concert

unter gefälliger Mitwirkung geschäster Dilettanten und Mu- siker. Zur Aufführung kommt: Overture zu „Figaros Hochzeit“ von Mozart. Lied: „An den Abendstern“ aus der Oper „Lannhäuser“ v. R. Wagner. Violin-Solo. Erstes Finale aus der Oper „Lohengrin“ v. R. Wagner. Auf Verlangen: „Sinfonie pastorale“ von L. van Beethoven. — Billets a 10 Sgr. sind vorher in der Buch- handlung des Herrn Mangelödors und Abends an der Kasse zu haben. Anfang 7 Uhr. **R. Laade.**

Heute Abend 7 Uhr Generalprobe.

Für diese Woche
findet die

achte Musik-Uebung
Mittwoch, den 28. Januar,
Abends 7 Uhr,
im Hotel de Russie statt.
Der Musik-Verein.

Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 29. Januar, Abends 7 Uhr, findet im **Odeum** die Aufführung der:

Glocke von A. Romberg

statt. — Billets a 15 Sgr. sind bei den Herren Mangelödors, Litty und Seiffert zu haben.

H. Edel.

Neue Ressource.

Freitag, den 30. Januar, Abends 7 1/2 Uhr,
musikalische Abend-Unterhaltung
Der Vorstand.

Die Herren Mitglieder des hiesigen Schiffs-Versiche- rungs-Vereins werden zu einer

General-Versammlung

am Freitag, den 30. Januar 1857, um 3 Uhr Nachmittags, im Bureau des Vereins, Marktstraße No. 6., im Hause des Herrn Frölich, in der Belle-Étage, hiemit eingeladen, wo schon vom 28. Januar an Stimmenten ausgegeben werden.

Der Vorstand.

Eine untere und eine obere Wohnung, mit auch ohne Möbel, für Familien auch für Einzelne, sind sofort zu vermietten Junkerstraße Nr. 290, bei

Kollerschöfsky.

Schiffer-Wittwen-Kasse.

Die Restanten werden dringend aufgefordert, ihre Beiträge pro 1856 einzuzahlen, da die festgesetzten Termine längst verfloßen sind, wodurch der Kas senabschluß und die Zahlung der Wittwen-Pension ungebührlich verzögert wird. Der Vorstand.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die **Gastwirthschaft in Grünthal** seit Neujahr übernommen habe und jetzt vollständig eingerichtet bin. Indem ich um zahlreichen Besuch ganz ergebens bitte, bemerke ich nur noch, daß ich mich bestreben werde, durch freundliche Aufmerksamkeit und prompte und reelle Bedienung in Speisen und Getränken, die Zufriedenheit der mich mit ihrem Besuche Bechrenden zu erlangen.

Brünning.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit erlaube mir ergebens anzuzeigen, daß ich meine **Conditorei** in Verbindung mit einem **Billard-Local** nach dem Hause der Madame Schöler, Witte No. 181. (ehemaliges Local des Hrn. Schrempf), verlegt habe und am **27. d. M.** daselbst eröffnen werde. Indem ich mir um recht zahlreichen Besuch zu bitten erlaube, halte ich mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.

L. le Coultre.

Auctions-Anzeigen.

In Folge des mir von dem Herrn Rechtsanwalt Wohlgebohren gewordenen Auftrages, sollen **Dienstag, den 27. Januar**, Vormitt. 10 Uhr, in dem Zimmermeister Müllerschen Speicher, in Hospitalstraße auf dem Rosgarten, folgende zu einer größern Partie gehörende Waaren, als:

ca. 9 Stein Brakhanf u. 46 Stein Hanfbände,
 : 13 : Flachs u. ca. 56 : Flachsheede u.
 : 60 : Flachs bände,

in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. und sofortiger Abnahme durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit ergebens einladet.

Thiemig, Mäkler.

Der Verkaufs-Termin für den großen Posten von Hanf, Hanf- und Flachsheede, wird in der nächstfolgenden Woche von mir bekannt gemacht werden.

Derselbe.

Traubrosinen & Cath.-Pflaumen

in großen und kleinen Kisten, in bester Waare empfangen, und in jeder beliebigen Quantität zu haben, wie auch **echten Parmesan, echten Schweizer, Seiden-, Schweizer Kugel-, Kräuter- und Graudenzler Käse;**

beste Sardellen, große Neunaugen, mehrere Sorten Fettheeringe, Engl. Senf, Capern und Citronen;

gelbe und weiße Macaronen, Saarnudeln, Saag, Kartoffelmehl, Perlgraupe, feinstes Grückenmehl, und feine Gerzen.

Auch erhielt ich wieder von dem vergriffenen Schlesi-schen Backobst; ungeschälte Äpfel und Birnen, früher 5 Sgr., jetzt 3 Sgr. 4 Pf. pro Pfd., Kirschen 4 1/2 Sgr. pro Pfd., Pflaumenkreide, Kirschenkreide und geschältes Backobst zum früheren Preise und empfehle solche

W. L. Fahrenholz.

Sehr aufkochende große graue und weiße **Natanger Erbsen**, Scheffelweise zu mäßigen Preisen, effectirt **Robert Werner.**

Ein Saß gute Bette

für 8 Thlr. zu verkaufen, aber sogleich, **Töpferstr. 666.**, im Laden, so wie auch 6 verschiedene Bettstelle, Wasch- und andere Tische, 2- oder 4flügelige Bettstühle im guten Zustande, 1 zweischläfrige schöne Schlafbank und andere Möbel sind gleich billig daselbst zu haben.

Zwei neue moderne Sophas auf Federn, von guten Zuthaten gearbeitet, stehen billig zum Verkauf in Witte bei **Bowitz.**

Eichene, birkenene und sichte-nene Mangeln,

auch einige polirte und gestrichene Beistelle stehen zum Verkauf Töpferstraße No. 676.

Kundt senior.

Guter alter Cognac a 22 Sgr. pro Flasche, feinsten Jamaica-Rum a 18 Sgr. pro Flasche, Batavia-Arac a 18 Sgr. pro Flasche und verschiedene Sorten Weine zu mäßigen Preisen empfiehlt die Weinhandlung von **J. Wolff.**
NB. Portersässer stehen billig zum Verkauf.

2000 Stück 3- bis 4-Scheffel-Säcke verkauft billigt **G. Siebert.**



Stroh- u. Roßhaar-Hüte

jeder Art sende zum Waschen und Umformen nach Berlin und bitte um baldige Einlieferung. **J. Holtz, Marktstraße No. 151.**

Fein Melis

in großen und kleinen Broden,

Farin

gelben und weißen von 5 Pfd. ab wird zu billigen Preisen verkauft bei **Robert Werner.**

Ein Reisefahn, hier im Festungsgraben liegend, mittler Größe, 1. Klasse, mit vollständigem Inventarium, bin ich beauftragt, sofort zu verkaufen.

Rimkeit, Kahn-schiffer.

Stroh-, Roßhaar- und Borden-Hüte werden durch mich zum Waschen und Umformen nach Berlin gesandt.

Johanne Solkinge,

im Hause des Kfm. Hrn. L. Hewelcke, Eingang von der Dangeite, unten rechts.

Ein großer sehr bequemer Ruhestuhl, besonders für Kranke sehr passend, steht billig zum Verkauf in Witte, bei **Bowitz.**

Mitte Februar c. wird die erste Sendung

Stroh- & Rosshaar-Hüte

zum Waschen und Umformen nach Berlin abgesandt, ich bitte daher um gefällige Einlieferung derselben.

J. Louis,

Marktstraße No. 156.

Stroh-Hüte zum Umformen & Modernisiren

werden gütigst erbeten von
T. Schwibb.
 NB. Alle angefertigten, sowie zur Buzarbeit nöthigen Gegenstände sind zu solidem Preise zu haben.

Die Jagd in der Plantage am Leuchthurme und in der Holländischen Mühle soll
Sonnabend, den 31. d. M., Vorm. 11 Uhr, in unserm Bureau unter den dort einzusehenden Bedingungen verpachtet werden.

Memel, den 23. Januar 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

 Auf ein städtisches Grundstück werden zum 1. April oder Juni gegen vollständige Sicherheit zur ersten Stelle **2000 Rthlr.** gesucht; von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Eine Kinderfrau oder ein Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Persönliche Meldungen Linden-Allee No. 513.

Eine separate untere Wohngelegenheit von zwei Stuben, Kammer und allen Bequemlichkeiten, sowie eine separate obere Wohngelegenheit von einer Stube und Kammer, sind vom 1. April c. zu vermieten bei

E. Bartnick, Schuhmachermeister.

 Unterräume, Schüttungen und Keller-Räume, nahe an der Dange, werden nachgewiesen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Zwei Speicherräume an der Dange hat billig zu vermieten
C. A. Papendick.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.
 Memel, den 19. Januar 1857, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann Adolph Herrmann Ditzmann zu Memel ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 2. Januar 1857 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Vock bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 3. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Tieffen im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einschuldners Verwalters abzugeben. — Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 26. Februar 1857 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsüßen nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 19. Februar 1857 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 28. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Tieffen im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 23. April 1857 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 2. Mai 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. — Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Loobe, Holzkendorff und Wohlgeborn zu Sachwaltern vorgeschlagen. — Memel, den 19. Januar 1857.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann J. J. Fenschel zu Memel ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin

auf den 3. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkn in Kenntnis gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechtigen.

Memel, den 19. Januar 1857.

Königl. Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses. Bretzenz.

Vom Herr Superintendenten in Ruß sind an den Wohlwöblichen hiesigen Magistrat für die Hospitaliten 3 Thlr. geschickt, wofür wir demselben den größten Dank sagen.

Der Vorstand.

A. Richter. Wiener. B. Richter.

Eingetretener Umstände wegen soll das ehemalige Klosssche Haus an der Börsebrücke **nicht** den 3. Februar, sondern

den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Stadthause zum Abbruch verkauft werden. Beteiligungslustige werden dazu eingeladen.

Memel, den 24. Januar 1857. Der Magistrat.

26. JAN.

Schiffsnachrichten.

Ein.	Jan	Schiff	Capitain	Von	Nach
4	22	Euc nde	Böttcher	Copenhagen	Ballast
9	22	Triton	Groth	England.	Delftchen
Wassertiefe des Seeegatts — Fuß — Zoll. — Strömung aus.					
Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind S.					
Wohlfahrt	Budde	12/12	Bolderaa,	27/12	Su d, 19/12 London.
Behrend	Dgitvie	5/1	Memel,	8/1	Sund, 17/1 unweit Aldro nach Rochester.
Hedwig	Müller	4/1	Pillau,	7/1	e und, 21/1 London.
Bertha	Becker	15/12	Memel,	26/12	Sund, 19/1 Pill-Bristol.

Wechsel- und Species-Course.

	Memel, den 24. Januar 1857.		Königsberg, 22. Januar.		Berlin, 22. Januar.	
	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	196 ³ / ₄	1 L. Sterl.		1 L. Sterl.	6.17 ³ / ₄
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6		fl 250	143 ¹ / ₄
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3		Mk. 300	152 ¹ / ₄
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100			
Ducaten (1828—41)					94	
(1814—27)					94	
Silber-Rubel: neue		32		31 ¹ / ₂	31 ³ / ₄	
alte					163 ⁵ / ₆	
Imperial						
Preuss. Courant						

Montag, den 26. Januar 1857.

Anzeigen.

Rheinische Brust-Caramellen in versieg. Düten à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach der Composition des Königl. Preuß. Professors **Dr. Albers zu Bonn**, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde und befänstigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Ruf und Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzettelchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden** einen **angenehmen Genuß**.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versiegelten **rosarothern Düten** auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet **verpackt**, und in **Memel** einzig und allein **ächt** vorrätzig sind bei **Franz Zwick.**

Die Leinen-Waaren-Handlung

von Moschkowsky & Co.,

Friedrich-Wilhelms-Straße, im Fenwarth'schen Hause,

empfehlen ihr vollständigst assortirtes Lager aller Sorten **schwerer Leinen**, **12 1/2 Viertel breite Saften-Leinen**, **Tischzeugen**, **Gebreden** und **Handtüchern in Damast und Drell** von **Sandgespinnst**, **Taschentüchern in jeder Gattung**, **Neiglige-Zeugen** und **schweren Vique-Decken**, sowie ihr vollständiges Commissions-Lager **fertiger Wäsche in Leinen und Schirting**. — Unser Lager von **Drillischen**, **Federleinen** und **Bezügen** ist auf das Vollständigste completirt.

Moschkowsky & Co.

NB. Eine Partie **Leinen** und **3/4 Leinen-Rester** erhielten wir soeben.

Sehr gutkochenden Aracan-Reis

verkaufen bei Abnahme von mehreren Pfunden a 1 Sgr. 8 Pf. pro Pfd., **gutkochende große grane Erbsen** a 70 Sgr. pro Schffl. **Theod. Kloss & Co.**

Alter Cognac und feinsten Jamaica-Rum

gleicher Güte, wie solchen früher mein Vater führte, bei

F. R. Dittborn.

NB. Auch ist daselbst noch „**Franz. Wein-Cognac** in **Kisten**“ zu haben.

Binnauer Weizen-, Roggen- und Roggen-Schrot-Mehl

empfehlen

H. Scharffenorth.

Reis-Verkauf.

Cargo 1 Sgr. 8 Pf., Larong 2 Sgr., Coringha 2 Sgr. 4 Pf., Aracan Vorlauf 2 Sgr. 6 Pf., Pama 2 Sgr. 8 Pf., beste Caroli 3 Sgr. 6 Pf., Perlgraupe 2 Sgr. 6 Pf., geschliffene **duo** 5 Sgr. pro Pfd. bei

R. M. Scharffetter,

Friedrich-Wilhelm-Straße No. 14.

Stroh- und Rosshaar-Hüte

werden zum Waschen und Umformen nach Berlin gesandt durch

Lucinde Werner.

Französische Stieckbaumwolle,

Deutsche und Englische Strieckbaumwolle, bis 8 Drath, Strieckwolle, Besatz-, Schürzen-, Leinen- und Schnürbänder, Anfaschnur, Soutage, Aufschürzer, Armbänder, Broschen, Ohrgehänge, Perlen u. s. w. sind zu haben bei **Schwib.**

Leinkuchen empfehlen **Wm. Richter.**

Dr. Pattison's

Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel aller **gichtischen Leiden**, seien sie am Arme, Halse, Rücken, Füßen oder an den Händen, so wie gegen **Zahnschmerzen**. Ganze Pakete a 12 Sgr., halbe Pakete a 7 Sgr. mit **Gebrauchs-Anweisung**. In Memel nur allein vorrätzig bei

U. L. Cron.

Billiger Verkauf.

Die Meze bestes Weizenmehl a 7 1/2 — 8 Sgr.; Brodmehl a 4 1/2 Sgr.; feinste Graupe a 11 und 12 Sgr.; sehr gutkochende Erbsen, graue, weiße und grüne a 5 1/2 Sgr.; sehr schöne Tilsiter Rischentreide pro Pfd. 4 1/2 Sgr, mehrere Pfunde noch billiger, empfiehlt

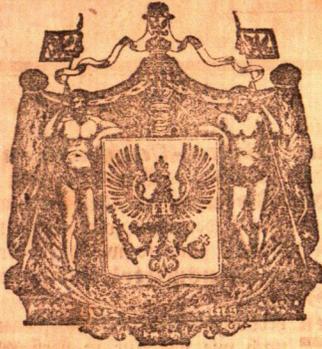
C. A. Joseph, Marktstr. No. 44.



Ein nahe am Ferdinandsplazze belegenes, mit einem massiven Wohngebäude und Stallungen bebautes Grundstück mit geräumigem Hofraum, soll auf Antrag des Besitzers unter soliden Bedingungen gegen eine Anzahlung von 200 Thlr. verkauft und übergeben werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**



Ein zwischen dem Stein- und Mühlensthor gelegenes Grundstück mit einem massiven Wohngebäude, Stallungen, geräumigem Hofraum und kleinem Garten, soll auf Antrag des Besitzers unter soliden Bedingungen gegen eine Anzahlung von 200 Thlr. sogleich verkauft und übergeben werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**



Reell, modern und billig
kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben von
Adolph Behrens,

Friedrich-Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn Fenwarth.
Sämmtliche Winterartikel will ich räumen und verkaufe dieselben zu jedem Preise.
Winter-Ueberzieher in Düffel, Calmuk ꝛc. von 2 1/2 Thlr. an,
Düffel-Double-Twins von 6 Thlr. an,
Fracks und Gesellschafts-Röcke von 5 Thlr. an,
Beinkleider in allen Stoffen von 1 Thlr. an,
Westen in allen Stoffen von 15 Sgr. an,
Schlaf- und Haus-Röcke von 1 1/2 Thlr. an,
Gummi-Schuhe und Regen-Röcke von 1 1/2 Thlr. an.

Aber nur in meinem Magazin:
Friedrich-Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn Fenwarth.

Unterricht im Schnellrechnen

wird ertheilt Töpferstrasse No. 665. bei **A. Tergan.**

Unterricht im Schön- & Schnellschreiben

wird ertheilt bei **A. Tergan,** Kalligraph,
Töpferstrasse No. 665.

Ein Dienstmädchen mit besonders guten Zeugnissen wird möglichst gleich verlangt. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

ZU VERMIETHEN Das Ladenlokal Libauer- und Rosgartenstrassen-Ecke ist zu vermieten und vom 1. April zu beziehen. Das Nähere Alexanderstrasse No. 545.

Ein Laden-Local, zu jedem Geschäft geeignet, an einer lebhaften Stelle, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Ober- und eine Unterstube mit Möbel und Beheizung ist an einzelne Herren zu vermieten am Friedrichsmarkf. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein freundliches möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet ist in der Nähe der Marktstrasse an einzelne Herren zu vermieten. Näheres erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Im Auftrage des Kaufmanns Herrn Nikkeit habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkauf seines hieselbst an der Wallstrasse belegenen, mit einem Wohnhause, Stallungen und Gewächshause bebauten umfangreichen Gartengrundstücks No. 814. und 815. einen Termin

auf den 4. Februar, Nachmittags 5 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer angefest. **Toobe.**

Konkurs-Gröfnung.
Königliches Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.
Memel, den 21. Januar 1857, Vorm. 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Weiss zu Memel ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Januar 1857 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Holkenдорff bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 6. Februar c., Vormittags 12 Uhr,
vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Tieszen im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. — Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrhaft haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 7. März c. einschliesslich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche,

dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 6. März c. einschliesslich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 13. März c., Vormittags 11 Uhr,
vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Tieszen im Audienz-Zimmer, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 30. April c. einschliesslich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 9. Mai c., Vormittags 12 Uhr,
vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Bock und Lobe und der Rechtsanwalt Wohlgelohren zu Sachwaltern vorgeschlagen. — Memel, den 21. Januar 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Schmiedemeister Friedrich Schneider in Clausmühlen und die Schmiedewitwe Johanne Emilie Wickschrat, geb. Böcker, haben durch den Vertrag vom 16. December d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erverbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt. Memel, den 18. December 1856.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gastwirthen Johann Carl Lipper, gegenwärtig dessen Concursmasse gehörige, in der Stadt Memel unter den Hypothekennummern 686. und 911. belegene, „**Lippers Hotel**“ benannte Grundstück, abgeschätzt auf 19,859 Thlr., wovon der Hypothekenschein nebst Taxe und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 3. September, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Fischer, subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden. Memel, den 17. Januar 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Auf der Chaussee zwischen Heydekrug und Trafseden sind zwei Seekarten gefunden, welche beim Königl. Landraths-Amt Heydekrug verwahrt sind. Der Betriener wolle sich melden. Memel, den 19. Januar 1857.

Polizei-Verwaltung.